

Filmauslese im Lagerhäusle zeigt „Vier Minuten“

FRICKINGEN (sz) - Im Lagerhäusle in Altheim findet am Freitag, 22. Mai, wieder die Frickinginger Filmauslese statt. Gezeigt wird der Film „Vier Minuten“.

Zum Inhalt: Die 21-jährige Jenny sitzt wegen Mord im Knast. Wer einen ihrer Wutausbrüche erlebt, traut ihr das sofort zu. Die 80-jährige Traude traut ihr noch etwas ganz anderes zu: künstlerisches Genie am Klavier. Sie beschließt, das Mädchen zu unterrichten. Doch ihre in über 60 Jahren erworbenen Erfahrungen mit Inhaftierten finden an dem unberechenbaren musikalischen Wunderkind ihre Grenzen. Auf ihre unerbittliche Disziplin antwortet Jenny mit trotzigem Widerstand. Dieses schroffe Aufeinanderprallen reißt gewaltsam Löcher in die fast hermetische Hülle, die beide Frauen um ihre Gefühlswelt gelegt haben. Beide spüren fast widerwillig, dass sie neben der Liebe zur Musik durch seelische Verwundungen verbunden sind. Der in beiden angelegte sprunghafte Wechsel von Hass und Suche nach Vergebung gefährdet aber immer wieder Jennys Teilnahme an einem bedeutenden Wettbewerb. In einem aufreibenden Nervenduell schenken sich beide nichts und geben sich dennoch etwas Großartiges: die innere Freiheit.

Beginn ist um 20.15 Uhr. Der Eintritt kostet vier Euro. Weitere Informationen zum Lagerhäusle und zur Filmauslese unter www.lagerhaeusle.de

Muttertagskonzert in Mimmenhausen

SALEM (sz) - Der Musikverein Mimmenhausen unter der Leitung von Attila Buzinski veranstaltet am Sonntag, 10. Mai, gemeinsam mit dem Männergesangsverein Salem-Neufrach unter der Leitung von Ulrich Raither ein Muttertagskonzert. Beginn ist um 19 Uhr in der katholischen Kirche in Mimmenhausen statt.

Die Musiker sowie Sänger haben wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Programm für die Zuhörer einstudiert. Der Eintritt ist, wie in den vergangenen Jahren, frei - eine Spende für die Vereinsarbeit ist jedoch gerne gesehen.

IHK ehrt Stengelin Mitarbeiter

DEGGENHAUSERTAL (sz) - Die Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben (IHK) gratuliert Edward Brzek, der seit 25 Jahren bei der Firma Stengelin in Deggenhauseral beschäftigt ist.

Gute und treue Mitarbeiter sind das Rückgrat eines jeden Unternehmens. In der Region Bodensee-Oberschwaben sind langjährige Betriebszugehörigkeiten durchaus keine Seltenheit. Sie sind Ausdruck nachhaltiger wirtschaftlicher Strukturen und zeigen die Verbundenheit der Menschen zu ihrer Region und ihren Arbeitgebern, heißt es in einer Pressemitteilung.

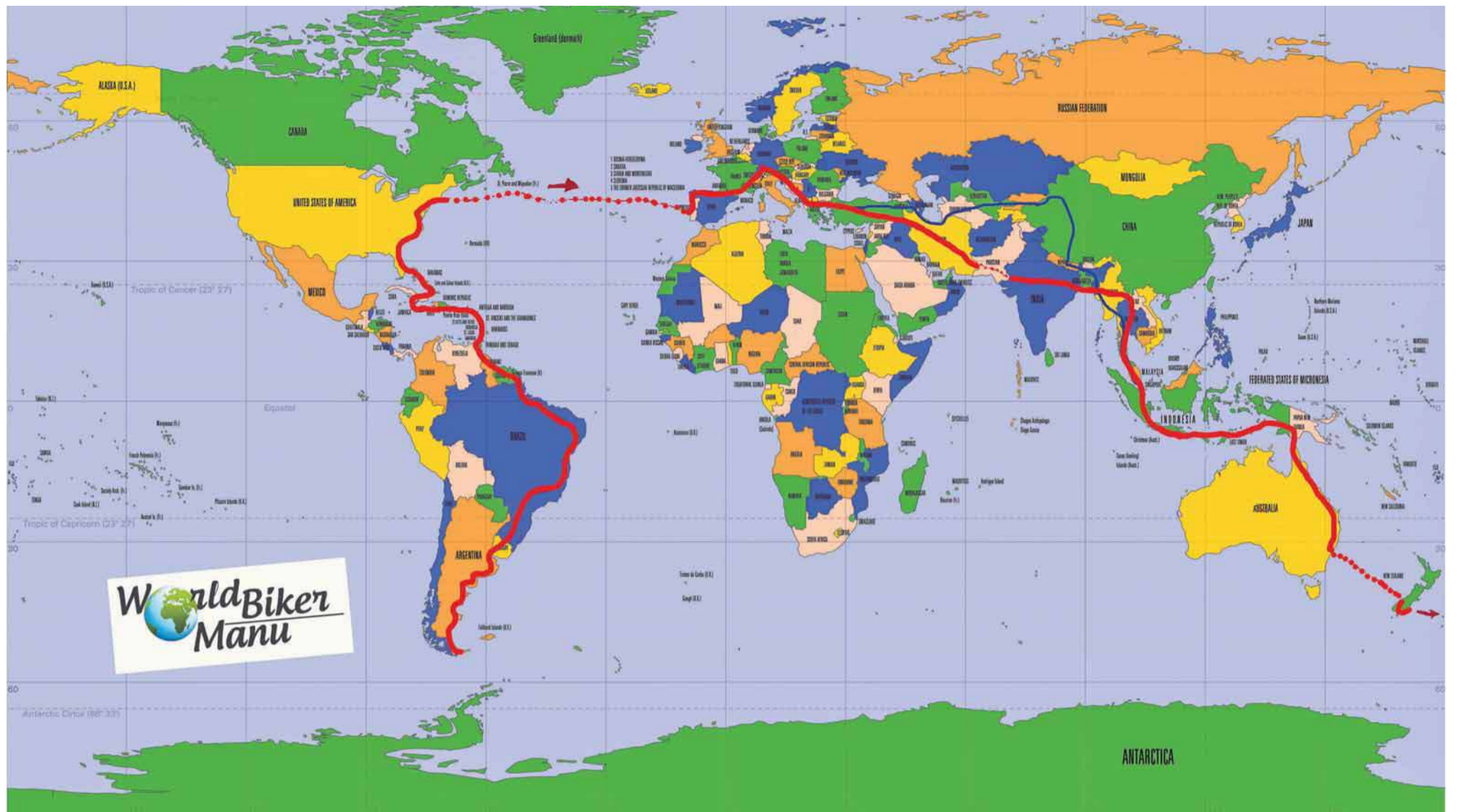
Radtour durch den Linzgau

SALEM (sz) - Der ADFC Bodenseekreis lädt am Samstag, 9. Mai, zu einer Radtour in den Linzgau ein.

Über Markdorf, Salem und Herdwangen führt die Tour auf überwiegend ruhigen Straßen nach Meßkirch, wo eine Einkehr zum Mittagessen geplant ist. Auf dem Rückweg wird Pfullendorf im Osten umfahren, bevor es durchs Deggenhauseral Richtung Friedrichshafen hinuntergeht. Auch wenn die Tour nicht gebirgig ist, kommen in der hügeligen Landschaft rund 1100 Höhenmeter zusammen.

Die Länge dieser sportlichen Tour beträgt etwa 135 Kilometer. Rennrad, Helm und Kondition sind Teilnahmevoraussetzungen. Unterwegs ist eine Einkehr geplant. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Stadtbahnhof in Friedrichshafen.

Die Tour findet nur bei trockener Witterung statt.



Entlang der roten Linie soll die Radeltour von Patrick Scholz und Manuel Doser in etwa verlaufen.

FOTO: GRAFIK/DOSER

Radelnd die Welt verbessern

Der Salemer Patrick Scholz startet im August zu einer Weltreise - Sein Ziel: Den Menschen zu helfen

Von Anja Schuster

SALEM - Patrick Scholz aus Buggensegel bricht im August zu einer ganz besonderen Reise auf: Mit dem Fahrrad will er die Welt bereisen. Und dabei obendrein Gutes tun. Wann er ins beschauliche Salem zurückkehrt, ist ungewiss.

24 Jahre ist Patrick Scholz alt, aber er weiß, was er will. Die Welt sehen, Kulturen erleben, Menschen treffen, die Welt verändern, sie verbessern. 2011 hatte er dazu bereits Gelegenheit, wurde von dem Fotografen und Ehrenbotschafter Kenias, Hartmut Fiebig, eingeladen, ihn nach Kenia zu begleiten, um dort ein Hilfsprojekt auf die Beine zu stellen. Innerhalb von nur zwei Wochen gab er alles auf, sein ganzes „bequemes Leben“: Er verkaufte sein Auto, verabschiedete sich von seiner Freundin und kündigte sein Gewerbe. Denn der 24-Jährige ist bereits seit fünf Jahren als Fotograf, Musiker, Musiklehrer und Baumkletterer selbstständig.

Projekte anschieben

In Afrika arbeitete er mehrere Monate für das Projekt „50 Treasures of Kenia“. Dabei hatte er unter anderem ein paar Wochen Zeit, das Land auf eigene Faust zu erkunden und stieß dabei auf eine Schule nicht weit von Mombasa, wo etwa 30 Kinder von nur einem Lehrer in einfachsten Verhältnissen unterrichtet wurden. Er freundete sich mit dem Lehrer und dem Rektor an, und beschloss, ihnen zu helfen. Daheim in Deutschland sammelte er durch Straßenmusik sowie den Verkauf von Fotos, Bildern und CD Spenden. Inzwischen werden an der Schule 400 Kinder in

einem neuen Gebäude von ausreichend Lehrern unterrichtet, es wurde ein Waisenhaus gebaut, eine Wasserleitung verlegt, eine Hühnerfarm eingerichtet und für eine bessere medizinische Versorgung gesorgt. Patrick Scholz ist stolz, seinen Teil dazu beigetragen zu haben und hat bei diesem „Prototyp-Projekt“ eines gelernt: „Wenn man ein Projekt anschiebt, und genügend Partner findet, läuft es beinahe von selbst und wächst weiter, auch wenn ich mich wieder rausnehme.“

Und dieses Prinzip will Patrick Scholz weltweit anwenden. Darum

will er auf seiner Radtour die Augen offen halten nach kleinen Projekten wie Krankenhäusern, Schulen, Waisenhäusern, Pflegeheimen und dann vor Ort einige Wochen bleiben, um abzuschätzen, ob Hilfe möglich und die Verantwortlichen vertrauensvoll sind. Wenn das der Fall ist, will er wieder Sponsoren suchen, Webseiten erstellen, mit Diavorträgen in der Region auf das Projekt aufmerksam machen. Und wenn es läuft, sich zurückziehen und weiterradeln. Zum nächsten Projekt.

Seine erste Anlaufstation ist Indonesien. Eine grobe Route hat er, aber

er will sich Raum für Spontaneität bewahren, sich nicht allzu sehr festlegen. Denn er will die Menschen kennenlernen, alles in sich aufnehmen. Und genau deshalb fährt er auch mit dem Rad, „weil dann nichts zwischen mir und der Natur ist“. 24 Stunden draußen sein ist sein Motto, darum - und weil es kostengünstig ist - will er im Zelt schlafen. Denn so eine Reise kostet, auch wenn man die Anforderungen auf ein Minimum herunterschraubt, eben Geld. Ein paar Rücklagen hat er sich angelegt, will im Zweifelsfall arbeiten, aber seine Zeit lieber den Menschen widmen,

die seine Hilfe benötigen. Und natürlich radeln. Darum sucht er nach Sponsoren, die ihn zum einen mit Materialspenden, aber vor allem mit Geldspenden unterstützen.

Straßenmusiker unterstützen

Unterstützen will Patrick Scholz auf seiner Reise auch Straßenmusiker. Denn viele von ihnen hätten nicht das Geld, um CD produzieren zu lassen, und so sterbe ihre Musik im Zweifelsfall mit ihnen. Und das will der Salemer verhindern, indem er Musikern anbietet, mit einem mobilen Audiorecorder ihre Songs in gewohntem Umfeld aufzunehmen, und vor Ort ein paar CD produzieren zu lassen. „Das dient dann gleich als Soundtrack für meinen Diavortrag, den ich nach meiner Reise halten will.“

Am 1. August geht es los

Viel vorzubereiten gibt es noch, bevor es am 1. August losgehen soll. Doch Patrick Scholz will seinen Reisestart nicht noch einmal verschieben. Seitdem seine Mutter vor ein paar Jahren an Krebs erkrankte, hat er eine andere Sicht auf die Dinge: „Alles kann sich wahnsinnig schnell verändern, man weiß nie, was in einem Jahr ist. Ich muss unbedingt weg, sonst fällt mir das Dach auf den Kopf.“

Kontakt zu Patrick Scholz gibt es unter 01573 / 036 30 91, info@patricksscholz-photodesign.de oder im Internet unter www.social-cycling.de www.facebook.com/Social-CyclingTheWorld

Zu zweit ist es einfacher

Zu zweit ist eine solche Weltreise viel einfacher. Daher wird Patrick Scholz gemeinsam mit Manuel Doser aus Schnetzenhausen starten. Der 21-Jährige will ebenfalls die Welt bereisen, und auch er hat eine Mission. Er will 360-Grad-Aufnahmen von den großen Sehenswürdigkeiten und den schönsten Plätzen dieser Welt machen. Bei Vorträgen will er die Zuschauer dann mit an diese Plätze nehmen, indem er vier Leinwände aufstellt, und die Besucher sozusagen mitten hinein setzt. So will er auch denjenigen die Chance geben, die Welt zu erkunden, die es vielleicht aufgrund von körperlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht können.

Über seinen Facebook-Aufruf sind er und Patrick Scholz zusammengekommen. Doch voraussichtlich werden sie nicht die ganze Zeit



Gehen gemeinsam auf große Tour: Patrick Scholz (links) und Manuel Doser.

FOTO: AJS

zusammenbleiben, sondern sich immer mal wieder trennen und sich später wieder treffen. „Mit dem Fahrrad ist man viel langsamer unterwegs, so kommt man auch durch die kleinsten Dörfer“, be-

gründet Manuel Doser seinen Entschluss, die Länder dieser Welt auf dem Zweirad zu erkunden. Er will sich diesen Traum unbedingt erfüllen, bevor etwas dazwischenkommt, ein Baby beispielsweise, wie er lachend anbringt. Dafür muss seine Freundin, die er seit zwei Jahren hat, auch eine ganze Weile auf ihn verzichten. 24 Monate will er unterwegs sein, doch ob er dann auch wirklich nach Hause kommt, kann er jetzt noch nicht mit Sicherheit sagen. „Es ist nur ein Bruchteil von meinem Leben, von dem ich aber immer zehren werde.“ Er findet, dass die Menschen ihr Leben im Hier und Jetzt viel zu wenig auskosten und sich viel zu große Sorgen um die Zukunft machen.

www.worldbiker-manu.com www.facebook.com/worldbikermanu

Frickinger CDU wählt neuen Vorstand

Denis Paul Bartosch löst Werner Kaplan als Vorsitzenden ab

FRICKINGEN (sz) - Der CDU-Ortsverband Frickingen hat in seiner Generalversammlung im Gasthaus Paradises in Frickingen einen neuen Vorstand gewählt.

Unter Anwesenheit der Mitglieder, dem Kreisvorsitzenden Lothar Fritz und der CDU-Landtagskandidatin Susanne Schwaderer wurde der amtierende Vorstand nach Bericht des Vorsitzenden Werner Kaplan und des Kassierers Ulrich Reiss entlastet.

In den neuen Vorstand wurden Denis Paul Bartosch (Vorsitzender), Herbert Rimmele (stellvertretender Vorsitzende), Boris Wyszowski (Kassierer und Schriftführer), Joachim Böttinger (Beisitzer) und Franz Fügner (Beisitzer) gewählt. Werner

Kaplan und Ulrich Reiss wurden nach 20- beziehungsweise 44-jähriger Tätigkeit abgelöst. Für ihren langjährigen Einsatz wurde ihnen gedankt.

Geehrt für 40 Jahre Mitgliedschaft in der CDU wurde Joachim Böttinger. Der amtierende Kreisrat und Altbürgermeister der Gemeinde Frickingen erhielt vom Kreisvorsitzenden eine Urkunde und eine Ehrennadel überreicht.

Mit seinem neuen Vorstand sieht sich der CDU-Ortsverband Frickingen gut gerüstet für die kommenden Landtagswahlen im März 2016 und möchte die CDU-Kandidatin des Wahlkreises 67, die Markdorferin Susanne Schwaderer, im Wahlkampf unterstützen.



Der neue Vorstand der CDU Frickingen (von links): Herbert Rimmele, Boris Wyszowski, Joachim Böttinger, Denis Paul Bartosch, Landtagskandidatin Susanne Schwaderer, Kreisvorsitzender Lothar Fritz und Franz Fügner.

FOTO: RP

Brunnenfest am 14. Mai

SALEM (sz) - Der Förderverein Stefansfelder Brunnen organisiert auch dieses Jahr an Christi Himmelfahrt, wieder ein Brunnenfest.

Gefeiert wird am Donnerstag, 14. Mai, von 11 Uhr bis 17.30 Uhr.

Das Fest wird durch den Fanfarenzug Salem um 11 Uhr eröffnet. Anschließend spielen für die Gäste die Riedwegmusikanten auf. Ab 14 Uhr präsentieren die Veranstalter die Hotzenplotzer Musikanten.

Für das leibliche Wohl sorgen wiederum viele Helfer des Brunnenvereins.

Der Vorstand hofft nun auf regen Besuch des Dorffestes. Die Schirmherrschaft übernimmt Bürgermeister Manfred Härle.

Das Brunnenfest findet nur bei gutem Wetter statt.